

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt



RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM/FACHGYMNASIUM

GEOGRAPHIE

EST

(1994)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 004 268 7

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM / FACHGYMNASIUM

GEOGRAPHIE

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Buhtz, Hans-Christian
Dr. Colditz, Margit
Meißner, Bodo
Nötzold, Annemarie
Plattner, Werner
Richter, Manfred

Magdeburg
Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Halle
Oranienbaum
Eisleben
Wittenberg

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

97/698

Z-V ST
G-4(1994)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Staatsbürger, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereichs zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

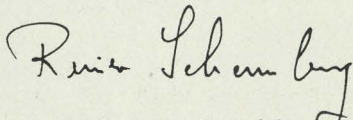
Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. 8. 1994 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Gymnasium und das Fachgymnasium zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, im Mai 1994



Reiner Schomburg
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Stellung des Faches Geographie am Gymnasium 6
2	Lernziele und Lerninhalte 8
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit 8
2.2	Allgemeine Lernziele 9
2.3	Themenübersicht 10
2.4	Themen nach Schuljahrgängen geordnet 11
2.4.1	Schuljahrgänge 5/6 11
2.4.2	Schuljahrgänge 7/8 26
2.4.3	Schuljahrgang 9 43
2.4.4	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) 51
2.4.5	Schuljahrgänge 11/12 (Kursstufe) 53
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation 57
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung 60
5	Anhang 61
5.1	Begriffe 61
5.2	Topographischer Merkstoff und Merkgrößen 62
5.3	Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse im regional-thematisch strukturierten Lehrgang 66
5.4	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 68

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geographie am Gymnasium

Der Geographieunterricht ist das raumbezogene Fach im Fächerkanon. Basierend auf den Disziplinen der Geowissenschaften (u. a. Geologie, Kartographie, Meteorologie, Ethnologie, Wirtschaftswissenschaften) vertritt er auch Wissenschaften, die nicht Bestandteil des Fächerkanons der Schule sind.

Durch die Vermittlung raumbezogener Kenntnisse sowie durch die Aneignung spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten schafft der Geographieunterricht auch Voraussetzungen für andere Fächer und erfüllt somit fachübergreifende und fächerverbindende Aufgaben. Er ist unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung.

Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern ein auf der Grundlage wissenschaftlichen Denkens strukturiertes und ausbaufähiges Bild von der Erde. Dabei erwerben sie ein Grundgerüst regional- und allgemeingeographischer sowie topographischer Kenntnisse.

Der Geographieunterricht erschließt die Räume sowohl unter natur-, wirtschafts- und sozialgeographischer als auch unter kulturgeographischer Sicht und bezieht dabei Kenntnisse aus Nachbarwissenschaften ein.

Das Unterrichtsfach Geographie betrachtet die Räume unter strukturellen und prozessualen Aspekten, erhellt die räumlichen Wechselbeziehungen zwischen Natur–Mensch–Gesellschaft und ermöglicht somit eine ganzheitliche Analyse von Wirtschafts- und Lebensräumen.

Der Geographieunterricht macht die Schülerinnen und Schüler mit gegenwärtigen und zukunftsbedeutsamen geographischen Sachverhalten von lokaler, regionaler und globaler Bedeutung bekannt und legt durch komplexe Betrachtungsweisen die Grundlage für verantwortliches politisches Denken und Handeln.

Er regt die Schülerinnen und Schüler zur Entwicklung räumlicher Identität, zu verantwortungsbewußtem Verhalten und Handeln im Raum und zum Schutz der Umwelt an und trägt dadurch ganz entscheidend zur ökologischen Bildung bei.

Durch die Vermittlung von Grundkenntnissen über den europäischen Raum, seine Landschaften und den seit Jahrhunderten geprägten Kultur-, Umwelt- und Wirtschaftsraum leistet der Geographieunterricht seinen spezifischen Beitrag zur Erschließung der europäischen Dimension in Unterricht und Erziehung.

Eine wesentliche Aufgabe des Geographieunterrichts besteht darin, bei den Schülerinnen und Schülern Achtung, Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Völkern, Kulturen, Religionen zu entwickeln und damit Völkerverständigung, Solidarität und Weltoffenheit auszuprägen.

Im 10. Schuljahrgang werden die Schülerinnen und Schüler anhand geographisch relevanter globaler Probleme in die Arbeitsformen der Kursstufe eingeführt: Die allgemeingeographischen Kenntnisse des regionalthematisch strukturierten Unterrichts der Schuljahrgänge 5 bis 9 werden systematisiert, die Unterrichtsverfahren fordern ständig mehr Selbständigkeit und die kognitiven und instrumentalen Lernziele erfordern bereits deutlich wissenschaftspropädeutischen Unterricht.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Themen und die ihnen zugeordneten Lernziele, Lerninhalte sowie die Begriffe, der topographische Merkstoff und die Merkgrößen den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit verwirklicht werden.

Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Klassensituation abgewichen werden.

Die Reihenfolge der Themen und der ihnen zugeordneten Inhalte kann innerhalb der Schuljahrgänge verändert werden, wenn darunter die Sachlogik nicht leidet.

Aus den mit (A) versehenen Inhalten ist jeweils eine unterschiedliche Anzahl von Räumen auszuwählen.

Die Begriffe sowie der topographische Merkstoff und die Merkgrößen sind Bestandteil der Lerninhalte. Sie wurden nur den Themen zugeordnet.

Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter und stellen eine Planungshilfe dar.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit kann genutzt werden für:

- die Behandlung von Inhalten entsprechend der Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- die Berücksichtigung aktueller geographischer Sachverhalte,
- Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
- Übungen fachspezifischer Arbeitstechniken und -verfahren,
- die Durchführung von projektorientiertem Unterricht,
- die Behandlung von zusätzlichen Inhalten, die mit einem (Z) gekennzeichnet sind.

Die Planung der Kursthemen für die Schuljahrgänge 11 und 12 ist in der Fachkonferenz abzustimmen. Dabei sind aus den sechs aufgeführten Kursthemen vier zu einer verbindlichen Kurssequenz zusammenzustellen.

Für den Unterricht am Fachgymnasium ist zu beachten:

Die Festlegungen und Hinweise für die Schuljahrgänge 10, 11/12 des allgemeinbildenden Gymnasiums (Einführungsphase, Kursstufe) gelten entsprechend für die Schuljahrgänge 11, 12/13 des Fachgymnasiums (Vorstufe, Kursstufe).

Bei der Unterrichtsplanung sind die Erfordernisse der Profulfächer und der Fachrichtung zu berücksichtigen.

Für die Vorstufe des Fachgymnasiums gelten die in Klammern angegebenen Zeitrichtwerte (siehe 2.3). In der Kursstufe des Fachgymnasiums sind zwei Kursthemen verbindlich zu behandeln.

2.2 Allgemeine Lernziele

Im kognitiven und affektiven Bereich, der Kenntnisse, Erkenntnisse sowie Einsichten und Verhaltensweisen umfaßt, sollen die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnisse über die Erde als Ganzes, über Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräume, über Einzellandschaften und geographische Einzelobjekte sowie insbesondere auch über ihr Heimatgebiet erwerben,
- natur- und wirtschaftsgeographische Ordnungssysteme kennenlernen,
- unter Beachtung der Einheit von Regionaler und Allgemeiner Geographie über ein anwendungsbereites topographisches Orientierungswissen verfügen,
- die geographischen Räume unterschiedlicher Dimensionsstufen als Ergebnis des Zusammenwirkens von natürlichen und gesellschaftlichen Faktoren erkennen und bewerten können,
- zur Einsicht gelangen, daß räumliche Strukturen ein komplexes Gefüge von Wechselwirkungen zwischen Mensch-Gesellschaft-Umwelt sind,
- regionale und globale Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter geographischer Kenntnisse erfassen und sich mit unterschiedlichen Theorien und Modellen auseinandersetzen können,
- zur Einsicht gelangen, daß der Mensch sowohl Verursacher als auch Betroffener von Umweltproblemen ist, und zur aktiven Mitwirkung an der Bewahrung und Gestaltung der Umwelt für künftige Generationen bereit sein,
- unterschiedliche Lebensformen, Kulturen und Religionen kennenlernen, vergleichen können und diese tolerieren sowie
- ihre Aufgaben als Bürger in der europäischen Völker- und Staatengemeinschaft bewußt wahrnehmen.

Im instrumentalen Bereich, der Fähigkeiten und Fertigkeiten verschiedener Anforderungsbereiche umfaßt, sollen die Schülerinnen und Schüler

- geographische Räume unterschiedlicher Dimensionen sowie der darin wirkenden Prozesse mit Hilfe fachspezifischer Methoden und Verfahren analysieren, vergleichen und werten können,
- die Individualität geographischer Räume erfassen, daraus allgemeingeographische Kenntnisse und Erkenntnisse ableiten sowie auf andere Räume anwenden können,
- Räume selbständig integrativ betrachten und in Zusammenhängen denken können,
- fachspezifische Arbeitsweisen wie selbständiges Arbeiten mit Karten unterschiedlichen Maßstabs und Inhalts sowie mit anderen Unterrichtsmedien (Profile, Diagramme, Statistiken, Tabellen, Bilder, Schemata, Luft- und Satellitenaufnahmen, Texte, Originalobjekte) zieladäquat anwenden und verschiedene kartographische und graphische Darstellungen selbständig anfertigen können,

- geographische Sachverhalte durch die unmittelbare Begegnung mit dem geographischen Objekt (z. B. Exkursionen, Unterrichtsgänge, Felduntersuchungen) unter Anwendung schülergemäßer Unterrichtsverfahren wie Beobachtung, Zählung, Kartierung erschließen können.

Fächerübergreifendes Lernziel:

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Vermittlung elementarer Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Sinne einer allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium ist unverzichtbarer Bestandteil eines jeden gymnasialen Unterrichts. Deshalb sind im Anhang entsprechende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken aufgeführt, die verbindlich in die Unterrichtsplanung einzubeziehen sind (siehe 5.4).

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgänge	Themen	ZRW (Std.)	
5/6	1. Die Erde – unser Lebensraum	6	
	2. Deutschland	47	
	3. Europa	53	
7/8	1. Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen, Klima- und Vegetationszonen der Erde	8	
	2. Rußland	10	
	3. Erdkruste in Bewegung	3	
	4. Ost-, Süd- und Südostasien	19	
	5. Orient	13	
	6. Schwarzafrika	14	
	7. Lateinamerika	13	
9	1. Angloamerika	10	
	2. Australien, Ozeanien, Polargebiete	5	
	3. Lebensraum Erde – Zusammenfassung	2	
	4. Deutschland in Europa	10	
10	1. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum	10	(14)*
	2. Globale Bevölkerungsprobleme	6	(10)
	3. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme	7	(9)
	4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere	4	(6)
11/12	1. Landschaftszonen		
	2. Entwicklungsländer		
	3. Industrieländer		
	4. Wirtschaftsraum Europa		
	5. Siedlungsentwicklung und Raumplanung		
	6. Ressourcen		

* Die in Klammern angegebenen ZRW gelten für die Vorstufe des Fachgymnasiums.

2.4 Themen nach Schuljahrgängen geordnet

2.4.1 Schuljahrgänge 5/6

Thema 1: Die Erde – unser Lebensraum

ZRW: 6 Std.

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der Gestalt der Erde, ihrer Gliederung im Überblick, des Gradnetzes als Orientierungshilfe, des Erscheinungsbildes von Tief- und Gebirgsland– Orientieren auf Globus und Weltkarte– Erkennen, daß die Menschen in unterschiedlichen Naturräumen leben	<p><u>Planet Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none">– kugelähnliche Gestalt, Nord- und Südpol, Nord- und Südhalbkugel, Äquator; Erdachse, Gradnetz, Globus, Weltkarte <p><u>Gliederung der Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Gliederung in Kontinente, Ozeane sowie in Tief- und Gebirgsländer, Oberflächengliederung der Kontinente im Vergleich <p><u>Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen der Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Leben in kalten Gebieten (Polargebiete),– Leben in trocken-heißen Gebieten (Wüsten),– Leben in feucht-heißen Gebieten (Tropischer Regenwald)	<p><u>Begriffe:</u> Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Erdachse, Äquator, Nordpol, Südpol</p> <p><u>TM/M:</u> Europa, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Australien, Asien, Antarktika; Atlantischer Ozean, Pazifischer Ozean, Indischer Ozean, Nordpolarmeer</p>	<ul style="list-style-type: none">– Dieses Thema trägt für den weiteren Geographieunterricht motivierenden Charakter.– Das Gradnetz wird lediglich als Orientierungshilfe eingeführt, Ortsbestimmungen sind erst in den Schuljahrgängen 7/8, Thema 1, vorzunehmen.– Hinweis auf untermeerisches Relief

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der politisch-administrativen Gliederung Deutschlands und der naturräumlichen Gliederung im Überblick - Beschreiben der Bevölkerungs- und Siedlungsverteilung und des Verkehrsnetzes - Kennenlernen der Stadt Berlin als Hauptstadt - Aneignen eines topographischen Orientierungsrasters - Lesen thematischer Karten 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe, angrenzende Staaten und Gewässer, Bundesländer und Hauptstädte - Naturräumliche Gliederung: Relief, Landschaften, Gewässer; einfaches Nord-Süd-Profil durch Deutschland - Bevölkerungsverteilung, Siedlungen; Verkehrswege, Transitland - Berlin – eine Weltstadt: Erscheinungsbild, Funktionen, geschichtliche und aktuelle Bedeutung; Umlandbeziehungen 	<p><u>Begriffe:</u> Bundesland, Bevölkerungsdichte</p> <p><u>TM/M:</u> Nordsee, Ostsee, Bundesländer und ihre Hauptstädte; Bonn, Berlin; Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau; Bodensee, Müritz-See; Nord-Ostsee-Kanal, Fläche Deutschlands (ca. 357 000 km²) Bevölkerungszahl Deutschlands (ca. 80 Mio.)</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 7 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse aus dem Heimat- und Sachunterricht: Lesen thematischer Karten - Einführung in die Bevölkerungsdichtekarte - erste Ansätze zur Stadtbetrachtung

Thema 2: Deutschland

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der administrativen Gliederung Sachsen-Anhalts im Überblick und der Landeshauptstadt Magdeburg - Kenntnisse über Großlandschaften, deren Entstehung, Ressourcen und Nutzung 	<p><u>2. Unser Bundesland Sachsen-Anhalt</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe, administrative Gliederung; Landeshauptstadt, wichtige Städte; Relief, Landschaften <p>Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen Sachsen-Anhalts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altmark: Unterschiedliche Bodennutzung; Abbau von Kalisalz und Umweltprobleme - Magdeburger Börde: Entstehung von Schwarzerde auf Löß (Bodenprofil); Landwirtschaft im Schwarzerdegebiet 	<p><u>Begriffe:</u> Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Westwind, Stauregen, Tourismus, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark, Talsperre, Tagebau, Rekultivierung</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 12 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmen mit „Das Tiefland“ und „Der Mittelgebirgsraum“ (Schwarzerde, glaziale Serie, Braunkohle, Bruchschollengebirge) - Vorkenntnisse aus Heimat- und Sachunterricht: Landschaften Sachsen-Anhalts - Lesen eines Stadtplanes

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Lesen fachspezifischer Darstellungen - Auseinandersetzen mit ökologischen Problemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebiete an Elbe, Saale und Mulde: Industrie und ihre Strukturveränderungen; Verringerung der Umweltbelastungen, Entstehung und Abbau von Braunkohle, Landschaftsveränderungen, Maßnahmen zur Rekultivierung, - Harz und Harzvorländer: Mittelgebirge, Oberflächenformen (Bruchschollengebirge); Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse (Klimadiagramm), Westwinde und Stauregen; Talsperren, Fremdenverkehr 	<p><u>TM/M:</u> Altmark, Colbitz-Letzlinger Heide, Magdeburger Börde, Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“, Fläming, Harz; Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal; Halle, Dessau; Brocken (1 142 m)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auswerten von Temperatur- und Niederschlagskarten, Vergleichen von Klimadiagrammen - Exkursion im Heimatraum

Thema 2: Deutschland

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Küstengliederung, Vergleichen von Küstenformen und ihrer Entstehung - Erkennen, daß Räume durch verschiedene Nutzungsarten geprägt sind und geschützt werden müssen 	<p><u>3. Der Küstenraum und das Tiefland</u></p> <p>Der Küstenraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturräumliche Besonderheiten: Küstengliederung und -formen an Nord- und Ostseeküste, ihre Entstehung; Gezeiten an Nordsee und Auswirkungen auf die Küstenlandschaft (Trichtermündungen, Inselketten, Wattenmeer), Sturmfluten - Leben und Wirtschaften an Nord- und Ostseeküste: Küstenschutz, Landgewinnung; Nutzung in der Marsch; Leben auf einer Hallig, Hamburger und Rostocker Häfen; Fischfang und -verarbeitung; Erholungsraum Küste, Meeres- und Küsterverschmutzung (insbesondere Gefährdung des Wattenmeeres), Schutzmaßnahmen, Nationalpark Wattenmeer 	<p><u>Begriffe:</u> Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut), Trichtermündung, Sturmflut, Wattenmeer, Marsch, Geest, Hafen, glaziale Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Pleistozän (Eiszeitalter), Warmzeiten, Kaltzeiten; Tiefbau, Verdichtungsraum</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 13 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen einfacher Profilskizzen der Steil- und Flachküste - Auswerten von Sachtexen und Bildern unter geographischem Aspekt - Hinweis auf Moore - Diskussion ökologischer Probleme

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen, daß die natürliche Ausstattung eines Raumes die Wirtschafts- und Lebensfähigkeit der Menschen fördern oder behindern kann - Analyse eines Verdichtungsraumes 	<p>Das Tiefland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung, Formen und ihre Entstehung (glaziale Serie) - Vegetation und ihre Nutzung an einem Raumbeispiel (z. B. Nördlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Mecklenburgische Seenplatte, Emsland) <p>Das Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung und naturgeographische Voraussetzungen: Entstehung, Lagerung und Abbau der Steinkohle, Vergleich mit der Braunkohle; Wasserressourcen; Verkehrsgünst - Ursachen für die Entstehung eines Verdichtungsraumes und dessen Strukturwandel - Umweltbelastungen, Umweltschutzmaßnahmen und -projekte 	<p><u>TM/M:</u> Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen; Rostock, Duisburg, Dortmund; Essen, Köln; Norddeutsches Tiefland, Nördlicher Landrücken, Mecklenburgische Seenplatte, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht; Ruhrgebiet</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen einfacher Lageskizzen und einer Profilskizze der glazialen Serie - Handstücke von Braun- und Steinkohle - Anwenden der Kenntnisse über den Verdichtungsraum Halle–Leipzig - Ansätze analytischen Arbeitens (Karten, Profile, Diagramme)

Thema 2: Deutschland

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen charakteristischer Oberflächenformen des deutschen Mittelgebirgsraumes sowie des Zusammenwirkens von endogenen und exogenen Kräften bei deren Herausbildung - Erkennen einfacher kausaler Zusammenhänge zwischen Relief-Klima-Vegetation-Nutzung - Einblicke gewinnen in die Struktur unterschiedlicher Wirtschaftsräume - Sensibilisieren für die ökologischen Probleme des Raumes 	<p><u>4. Der Mittelgebirgsraum</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelgebirge und ihre Vorländer, Beckenlandschaften, Durchbruchstäler, Grabenbruch, Schichtstufenland; Zusammenhang zwischen Relief, Siedlungen und Verkehrswegen <p>Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Räumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elbsandsteingebirge und Elbtal: Oberflächenformen und deren Entstehung; Tourismus und Landschaftsschutz; Dresden - Oberrheinische Tiefebene: Relief, Entstehung eines Grabenbruchs; Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau - Die Gebiete an Neckar, Mosel und Main oder am Bodensee: Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau (A) - Verdichtungsraum Rhein-Main oder Verdichtungsraum Mittlerer Neckar (A) 	<p><u>Begriffe:</u> Grabenbruch, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Becken</p> <p><u>TM/M:</u> Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Thüringer Becken, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald; Neckar, Mosel, Main; Rhein-Main-Donau-Kanal; Frankfurt/M.</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 9 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmen der Inhalte mit „Unser Bundesland Sachsen-Anhalt“ (Bruchschollengebirge) - Anfertigen einfacher kartographischer Skizzen - Lesen von Klimadiagrammen - Flughafen Frankfurt

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Merkmale dieser Räume - Vergleichen von Hoch- und Mittelgebirge - Ableiten der Veränderungen der Vegetation in Abhängigkeit von Klima und Relief 	<p><u>5. Die Alpen und das Alpenvorland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsbild und Gliederung; Hoch- und Mittelgebirge im Vergleich; glaziale Erosion und Akkumulation in den Alpen und im Alpenvorland; Höhenstufen der Vegetation - Alpen als Urlaubsziel, Folgen - Verdichtungsraum München (Z) 	<p><u>Begriffe:</u> Hochgebirge, Kettengebirge, Gebirgsgletscher, Höhenstufen der Vegetation</p> <p><u>TM/M:</u> Alpen, Alpenvorland; Zugspitze (2 962 m)</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit „Der Alpenraum“ (Thema 3) - Anwenden und Erweitern der Kenntnisse zur Veränderung der Vegetation mit zunehmender Höhe (Harz) - Vergleich der Tätigkeit des Gletschereises in den Alpen mit der Tätigkeit des Inlandeises im Pleistozän

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkmstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Aneignen eines topographischen Orientierungsrasters zu Europa - Erkennen der natur- und kulturgeographischen Vielfalt des Kontinents - Erfassen von Verflechtungen im vertikalen und horizontalen Bereich der Wirtschaft - Auswerten von thematischen Karten, Statistiken und graphischen Darstellungen 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geographische Lage, Gliederung, Größe, Halbinseln, Inseln - Staaten, Staatenbündnisse im Wandel; kulturelle Einheit und Vielfalt, übernationale wirtschaftliche Verflechtungen in Europa - Relief, Gewässer; Klimazonen im Überblick, Klimagebiete der gemäßigten Klimazone 	<p><u>Begriffe:</u> Klima, Klimazonen, gemäßigte Klimazone, (See-, Übergangs-, Landklima), Westwindzone</p> <p><u>TM/M:</u> Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-, Apenninen-, Balkan-Halbinsel, Krim, Britische Inseln, Kreta, Sizilien, Island; Mittelmeer, Schwarzes Meer, Kaspisches Meer, Wolga (ca. 3 700 km Länge); Ural, Kaukasus; Osteuropäisches Tiefland, Mount Blanc (ca. 4 800 m); Fläche Europas: ca. 10 Mio. km²</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa als Kontinent vieler Völker, Sprachen und Kulturen; Entwicklung von Toleranz - Lesen von Klimakarten und Klimadiagrammen - Die konkrete Bezeichnung der Klima- und Vegetationszonen erfolgt in Abhängigkeit von den verwendeten Karten.

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Entstehung eines Faltengebirges - Erfassen von unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von Relief und Höhenlage - Kennenlernen der wirtschaftlichen Nutzung insbesondere der verkehrstechnischen Erschließung und Energiegewinnung - Bewerten des Tourismus als Wirtschaftsfaktor, Diskussion ökologischer Folgen 	<p><u>2. Der Alpenraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung eines Faltengebirges, Wechselbeziehungen endogener und exogener Kräfte - Leben und Wirtschaften in den Alpen und Alpenländern: Einfluß des Reliefs auf das Siedlungsnetz, Nutzungswandel in den Alpen; Verkehrswege, Probleme der Verkehrserschließung; Energiegewinnung; Vor- und Nachteile des Fremdenverkehrs, ökologische Folgen des Massentourismus; wirtschaftliche Besonderheiten in Österreich und in der Schweiz, Almwirtschaft 	<p><u>Begriffe:</u> Faltengebirge, Verwitterung, Paß, Transit; Alm</p> <p><u>TM/M:</u> Österreich, Schweiz; Wien, Bern, Genf</p>	<p><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit „Die Alpen und das Alpenvorland“ (Thema 2) - Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte

Thema 3: Europa

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erweitern von Kenntnissen zur Tätigkeit des Eises im Pleistozän, zu Merkmalen des Klimas und der Vegetation - Erweitern von Kenntnissen über Gunst- und Ungunstfaktoren sowie damit verbundener Umweltprobleme bei der Raumnutzung - Auswerten von geographischen Darstellungsformen, Medien und Texten 	<p><u>3. Nordeuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturgeographische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relief; glaziale Erosions- und Akkumulationsformen (Fjord, Fjell, Schären; Teile der glazialen Serie) - Klima; Beleuchtungs- und Temperaturverhältnisse (Polartag, Polarnacht); Polarklima und seine Merkmale, Einfluß des Golfstromes <p>Leben und Wirtschaften in Nordeuropa, Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumnutzung: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holzwirtschaft in der Nadelwaldzone - Eisenerzabbau in Kiruna - Nutzung von Erdöl und Erdgas in der Nordsee - Agrarische Nutzung im Süden Nordeuropas (Ackerbaugrenze) - Island – Insel aus Feuer und Eis; Vulkanismus, Geysire, Nutzung der Erdwärme; Fischfang - Baltische Staaten (Estland, Lettland, Litauen) 	<p><u>Begriffe:</u> Fjord, Fjell, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Polarklima</p> <p><u>TM/M:</u> Skandinavisches Gebirge; Golfstrom; Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Island, Dänemark; Oslo, Stockholm, Helsinki, Tallinn, Reval, Wilna, Reykjavik, Kopenhagen, Kiruna</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen der Kenntnisse zur glazialen Serie und zur Tätigkeit von Gebirgsgletschern - Vergleichen der Formen des glazialen Ablagerungsmit denen des Abtragungsgebietes - Auswahl von drei Raumbeispielen - Einsatz des Telluriums zur Erklärung der Entstehung von Polartag, Polarnacht - Verschmutzung der Nord- und Ostsee

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erweitern der Kenntnisse über klimatische Bedingungen in Europa - Ableiten und Begründen der Merkmale des Seeklimas - Kennenlernen des ältesten Industriegebietes der Erde sowie bedeutender Großstädte - Erweitern stadtgeographischer Kenntnisse - Kennenlernen von Zentralität und Maßnahmen der Dezentralisierung - Beweisen, daß Räume durch Eingriffe des Menschen umgestaltet werden 	<p><u>4. Westeuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberflächengliederung - Staaten, Eurotunnel - Merkmale und Ursachen des Seeklimas <p>Wirtschafts- und Lebensräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großbritannien: Mittelenglisches Industriegebiet als ältestes Industriegebiet der Erde, Verstädterung als Folge der Industrialisierung; London; räumliche und strukturelle Disparitäten, Parklandschaft - Frankreich: Paris als Zentrum des Landes; Dezentralisierung; vielseitige Landwirtschaft durch Naturgunst und moderne Anbaumethoden - Niederlande: Delta-Plan; Landwirtschaft und Folgen; Rotterdam – der größte Seehafen der Erde (Z) 	<p><u>Begriffe:</u> Parklandschaft, City, Verstädterung</p> <p><u>TM/M:</u> Großbritannien, Irland, Frankreich, Island, Belgien, Niederlande, Luxemburg; London, Birmingham, Paris, Marseille, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam; Themse, Der Kanal, Seine, Rhône</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 11 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimabestimmende Faktoren (insbesondere Lage zum Meer) - Abstimmung mit Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Thema 7: Industrielle Revolution und soziale Frage - Vorkenntnisse aus Thema 2: Berlin als Weltstadt, Hauptstadtfunktion - Neulandgewinnung in den Niederlanden, Polder

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Erscheinungen und Folgen weiterer endogener Vorgänge - Kennenlernen der Merkmale des Klimas und deren Auswirkungen auf die Vegetation - Aufzeigen von Maßnahmen zur Überwindung von Ungunstfaktoren - Erkennen der Bedeutung des Tourismus an einem weiteren Raum und der damit verbundenen Veränderungen der Natur- und Kulturlandschaft - Erkennen räumlicher Disparitäten 	<p><u>5. Südeuropa</u></p> <p>Natur- und kulturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vulkanismus, Entstehung eines Schichtvulkans, Erdbeben; Mittelmeerklima und Hartlaubvegetation; - Staaten, Kulturstätten <p>Leben und Wirtschaften im Mittelmeerraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung: Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Kulturpflanzen - Massentourismus als Beispiel für die Möglichkeiten der Raumnutzung, Probleme - Italien – Land der Gegensätze: Nord-Süd-Gefälle, Ursachen der räumlichen Disparitäten, wirtschaftliche und soziale Folgen, Abwanderung von Arbeitskräften; Rom 	<p><u>Begriffe:</u> Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Magma, Lava, Aufschüttungsebene, Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Massentourismus, Landflucht</p> <p><u>TM/M:</u> Italien, Spanien, Portugal, Griechenland; Rom, Neapel, Mailand, Madrid, Lissabon, Athen; Adria, Po; Ätna, Vesuv, Olymp</p>	<p><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematisieren der Klima- und Vegetationszonen Europas - Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 5/6, Themen 4 und 5: Das antike Griechenland Das antike Rom - Folgen der Unterentwicklung - Migrationsbewegungen in Europa

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Vielfalt der Staaten, Völker, Kulturen und Landschaften - Aneignen eines topographischen Orientierungsrasters - Untersuchen ausgewählter Räume nach spezifischen Gesichtspunkten - Entwickeln von Toleranz hinsichtlich unterschiedlicher Lebensweisen, Kulturen und Religionen 	<p><u>6. Östliches Mitteleuropa, Südosteuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staaten; Völker und Kulturmerkmale - Landschaften <p>Leben und Wirtschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polen: Wirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von physisch-, wirtschafts- und sozialgeographischen Aspekten (A) - Tschechische Republik: Wirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von physisch-, wirtschafts- und sozialgeographischen Aspekten (A) - An der Donau: Donau als europäische Schifffahrtsstraße, Ungarische Tiefebene <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzung, Budapest, Durchbruchstal, Eisernes Tor, Donaodelta - Karstlandschaft: Formen; Nutzung; Waldraubbau und Verkarstung - Ukraine: Gunstraum für Landwirtschaft, Bergbau und Industrie; Probleme 	<p><u>Begriffe:</u> Delta, Karst</p> <p><u>TM/M:</u> Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Ukraine; Warschau, Prag, Preßburg, Budapest, Bukarest, Sofia, Kiew, Moskau; Ungarische Tiefebene; Moldau, Weichsel; Balaton, Karpaten, Eisernes Tor, Donaodelta, Dinarisches Gebirge</p>	<p><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Landes: inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt entsprechend den Möglichkeiten und der aktuellen Situation - Anfertigen kartographischer Skizzen - deutsche Aussiedler aus Rumänien - Der topographische Merkstoff ist entsprechend der aktuellen Situation zu erweitern.

Thema 3: Europa

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Erkennen der Notwendigkeit der Zusammenarbeit in Europa- Kennenlernen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit- Erkennen, daß der Integrationsprozeß nicht ohne Probleme abläuft- Analyse ausgewählter Räume und Vergleich	<p><u>7. Europa im Wandel</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa: Migration, Zusammenarbeit in Grenzregionen, Energieumwandlung und -verbund, Handel und Verkehr - Ökologie und Umweltschutz	<p><u>Begriffe:</u> Europäische Union (EU)</p> <p><u>TM/M:</u> Mitgliedsstaaten der EU</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Akzentuierung erfolgt durch Lehrkräfte - Einbeziehen der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler - Mögliche Beispiele: Erzgebirge, Rhein

2.4.2 Schuljahrgänge 7/8

Thema 1: Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen, Klima und Vegetationszonen der Erde

ZRW: 8 Std.

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des Gradnetzes als Orientierungshilfe - Bestimmen der geographischen Lage im Gradnetz 	<p><u>1. Gradnetz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der Erdoberfläche mit Hilfe von Breiten- und Längengraden/Meridianen, Gradnetz als Hilfsmittel zur Bestimmung der Lage eines Ortes, Lagebestimmungen 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse zum Koordinatensystem: Mathematik, Schuljahrgänge 5/6, Thema 4
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Bewegungsformen der Erde und Erkennen der Folgen - Erkennen des Zusammenhangs zwischen Sonnenstand und Beleuchtungszonen 	<p><u>2. Zeit- und Beleuchtungszonen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht; Einteilung in Zeitzonen, Datumsgrenze - Erdumlauf und die Erdachsenneigung als Ursachen für unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten; Beleuchtungszonen 	<p><u>Begriffe:</u> Geographische Breite, geographische Länge, Nullmeridian, Erdrotation, Erdumlauf (Revolution), Zenit, Wendekreis, Polarkreis, Klimazonen der Erde, Vegetationszonen der Erde, Passate, Monsune, Westwinde</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz des Telluriums - Vorleistung für Astronomie: scheinbare und wirkliche Bewegungen der Himmelskörper

Thema 1: Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszone, Klima und Vegetationszonen der Erde

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick - Erfassen und Vergleichen der Merkmale und Erkennen von Zusammenhängen zwischen Klima-, Beleuchtungs- und Vegetationszonen - Kennenlernen der Windgürtel im Überblick - Auswerten von Klimadiagrammen 	<p><u>3. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde, ihre Merkmale und Zusammenhänge, horizontale und vertikale Anordnung von Klima und Vegetation - Windgürtel der Erde (Passate, Monsune, Westwinde), ITC 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die konkrete Bezeichnung der Klima- und Vegetationszonen erfolgt in Abhängigkeit von den verwendeten Materialien. - Ansätze für globales Denken schaffen - Erweiterungen zur Thematik „Windgürtel der Erde“ in den Themen 4–6

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Lage und naturräumlichen Gliederung - Auswerten historisch-geographischen Materials 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lagemerkmale und naturräumliche Gliederung im Überblick - historisch-geographische Entwicklung im Überblick - Ethnische Vielfalt, Nationalitätenprobleme 	<p><u>Begriffe:</u> Ressource, Binnenwanderung, Dauerfrostboden</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Lage-/Größenvorstellungen - Abstimmung mit Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Thema 3
<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen von Gunst- und Ungunstfaktoren - Erkennen der Vielfalt der Ressourcen für die Nutzung durch den Menschen 	<p><u>2. Leben und Wirtschaften</u></p> <p>Raumerschließende Faktoren und Ressourcen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimatische Vielfalt und Gegensätzlichkeit, - Naturressourcen und deren Wirkung (Wasser, Boden, Holz, Bodenschätze), aktuelle Entwicklungen und ökologische Probleme - Humanfaktoren: Bevölkerung (räumliche Verteilung, Binnenwanderung, Migration); Verkehrssysteme, Siedlungsnetz 	<p><u>TM/M:</u> Kamtschatka, Halbinsel Kola, Westsibirische Ebene, Baikalsee; Lena, Jenissey, Ob-Irtysch, Amur; Rußland, Moskau, St. Petersburg, Wladiwostok</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden und Vertiefen des Wissens aus Thema 1

Thema 2: Rußland

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der räumlichen Disparitäten - Untersuchen von Ressourcen, Entwicklungstendenzen sowie ökologischen und sozialen Problemen am Beispiel eines ausgewählten Bergbau- bzw. Industriegebietes - Lesen und Auswerten thematischer Karten 	<p>Industrieräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Industrieräume, Tendenzen der Raumerschließung und -entwicklung, Umweltgestaltung - Industrielles Zentrum: Wirtschaftszentrum des Landes (A) - Westsibirien: Gunst und Ungunst der Raumnutzung (A) - BAM-Zone: Transport und Verkehr als wesentliche Faktoren der Raumerschließung (A) - Territoriale und strukturelle Wirtschaftsverflechtungen, aktuelle Probleme 		<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen aktueller Materialien - Auswahl eines Raumes - einfache Darstellung von Wirtschaftsverflechtungen - kritische Auseinandersetzung mit ökologischen Fragestellungen
<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen von Ressourcen, Entwicklungstendenzen sowie ökologischen und sozialen Problemen am Beispiel eines ausgewählten Landwirtschaftsgebietes 	<p>Agrarräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturgeographische Grundlagen, Naturraumpotential - Betriebsformen, aktuelle Veränderungen in der Agrarwirtschaft - Schwarzerdezone: bedeutendes Landwirtschaftsgebiet des Landes (A) - Nichtschwarzerdezone: Gunst- und Ungunstoffaktoren (A) 		<ul style="list-style-type: none"> - Wandel von der Plan- zur Marktwirtschaft - Auswahl eines Raumes - Lesen und Auswerten von Klimadiagrammen und Bodenprofilen

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis des Aufbaus der Erde im Überblick - Erklären der Ursachen endogener Vorgänge und Beschreiben der Folgen - Systematisieren der Kenntnisse zur Plattentektonik 	<ul style="list-style-type: none"> - Schalenbau des Erdkörpers; Gliederung der Gesteinshülle in Platten - Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgänge an Plattenrändern: Gebirgsbildung, Ozeanische Rücken, Tiefsee- und Kontinentalgräben, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben 	<p><u>Begriffe:</u> Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Verschluckungszone, Ozeanischer Rücken, Tiefsee- und Kontinentalgraben, Erdbeben, Seebeben</p> <p><u>TM/M:</u> Marianengraben (ca. 11000 m Tiefe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzen der Vorkenntnisse zum Thema „Europa“ der Schuljahrgänge 5/6 (z. B. Der Alpenraum, Südeuropa) - Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse in den folgenden Themen - Weitere Ansätze für globales Denken schaffen - Lesen der geologischen Formations-tabelle

Thema 4: Ost-, Süd- und Südostasien

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Gliederung der Erde in Kulturerdteilen - Erkennen von Zusammenhängen naturgeographischer Faktoren - Entwicklung von Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen - Naturräumliche Gliederung Asiens: Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen; Großlandschaften, Zusammenhang zwischen Relief, Gewässernetz und Klima - Überblick über Staaten Ost-, Süd- und Südasiens 	<p><u>Begriffe:</u> Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Taifun, Tsunami, Raumege, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Schwellenland</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Auswerten thematischer Karten (Religionen, Sprachen und Völker) - Beachtung des Maßstabwechsels - Entwicklung von Toleranz als durchgängiges Ziel
<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen demographischer und naturgeographischer Faktoren als Probleme der Landesentwicklung Chinas - Kennenlernen der unterschiedlichen Raumnutzung 	<p><u>2. Ostasien</u></p> <p>China:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -struktur und -verteilung, Bevölkerungswachstum, seine Ursachen und Folgen, Bevölkerungspolitik - Großlandschaften, Sicherung der Ernährung - Strukturveränderungen im ländlichen Raum - Industrialisierung, Sonderzonen und Sonderwirtschaftszonen 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schilderung zu Maßnahmen der Bevölkerungspolitik - Flug- und Schwemmlöß am Huang He, Anwendung der Vorkenntnisse zu Löß - China als altes Kulturland

Thema 4: Ost-, Süd- und Südostasien

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="118 236 421 314">– Erklären geologischer Erscheinungen und klimatischer Unterschiede <li data-bbox="118 470 453 580">– Erkennen der wirtschaftlichen Stellung Japans, seiner Besonderheiten und Probleme 	<p data-bbox="488 208 564 232">Japan:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="488 236 932 433">– Besonderheiten des Naturraumes: Insellage; Entstehung der japanischen Inseln durch sich bewegende Platten, Zusammenhang zwischen geologischem Bau und Relief, Tiefseeegraben, Vulkanismus, See- und Erdbeben, Tsunamis; Taifune <li data-bbox="488 470 948 756">– Wirtschaftsmacht Japan trotz natürlicher Ungunst: Besonderheiten der Struktur und Entwicklung von japanischen Verdichtungsräumen infolge der Raumenge, Lösungsansätze, Raumordnung; kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg; Rohstoffarmut; Umweltprobleme und Umweltpolitik 	<p data-bbox="976 236 1053 260"><u>TM/M:</u></p> <p data-bbox="976 264 1251 754">Ostasien, Südasien, Südostasien; China, Japan, Indien, Indonesien, Singapur, Thailand; Himalaja, Mt. Everest (8848 m); Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San; Peking, Shanghai, Tokio, Delhi; Indus, Ganges, Huang He, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Japanisches Meer; Honshu, Vorderindien, Große Sundainseln, Java, Philippinen, Taiwan</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1279 236 1522 346">– Anwenden und Vertiefen der Vorkenntnisse aus Themen 1 und 3 <li data-bbox="1279 501 1522 611">– Darstellen der Merkmale und Probleme an einem Raumbeispiel

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Merkmalen eines Entwicklungslandes - Verstehen, daß naturgeographische, religiöse und soziale Faktoren die Ursache für die Probleme in Indien sind - Toleranz gegenüber anderen Kultur- und Wertvorstellungen 	<p><u>3. Südasien</u></p> <p>Indien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt, Religionen, Kastensystem; Bevölkerungswachstum; historisch-geographischer Überblick - Probleme der Landwirtschaft: Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften, Wechselwirkung zwischen Problemen des Bevölkerungswachstums und der Ernährungssituation - Industrialisierung; Ergebnisse und Probleme der „Grünen Revolution“ und der Industrialisierung - Probleme der Stadtentwicklung an einem selbst zu wählenden Beispiel 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen von Gegensätzen in Indien - Entstehung eines Deltas: Vorleistung aus den Schuljahren 5/6, Thema 3 (Donaudelta) - Abstimmung der Behandlung der Monsoonzirkulation mit Thema 1 - Merkmale einer Großstadt in einem Entwicklungsland

Thema 4: Ost-, Süd- und Südostasien

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen der Kenntnisse zur Plattentektonik - Erweitern der Kenntnisse über die tropische Zone - Erkennen der Vielfalt an Lebens- und Wirtschaftsweisen - Nutzung vielfältiger thematischer Karten und Profile - Erfassen der Merkmale eines Schwellenlandes 	<p><u>4. Südostasien</u></p> <p>Naturraum im Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage und Gliederung - Vulkanismus und Erdbeben, Zusammenhang zwischen Relief und geologischem Bau - Klima und Vegetation <p>Indonesien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat, Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen; Bevölkerungswachstum und Raumege (Java) - Auswirkungen von Klima und Relief auf die Raumnutzung, Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Brandrodung - Veränderung der natürlichen Vegetation durch die Raumnutzung, Chancen und Probleme von Umsiedlungsprojekten <p>Schwellenland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsentwicklung am Beispiel von Singapur oder Thailand 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale des tropischen Regenwaldes in Abstimmung mit Themen 6 und 7 - Bewußtmachen der kulturellen Vielfalt durch Schilderungen und visuelle Medien - Hinweis auf andere Reisanbaugebiete - Vertiefen der Kenntnisse über ein Schwellenland am Beispiel Brasiliens

Thema 5: Orient

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der naturgeographischen Verhältnisse sowie kulturhistorischer Merkmale des Orients - Kennenlernen orientalischer Lebens- und Wirtschaftsräume 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage auf zwei Kontinenten; Staaten - Kulturmerkmale: Religionen; Dichte, Verteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung unter Beachtung aktueller Veränderungen; Hochkulturen - Naturräumliche Gliederung, Passate, Wüsten, Oasen 	<p><u>Begriffe:</u> Orient, Islam, Oase, Bodenversalzung</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 5/6, Thema 3: Frühe Hochkulturen - Abstimmung der Behandlung der Wüsten mit den Themen 1 und 6
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über die weltpolitische und weltwirtschaftliche Bedeutung der Golfregion 	<p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Golfregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung und Nutzung von Erdöl; Zusammenhang zwischen geologischem Bau, Lagerungsverhältnissen und Förderbedingungen; Auswirkungen auf die Raumentwicklung der Förderländer - Spannungsraum der Weltpolitik, aktuelle Entwicklungen; Gefährdung von Ökosystemen 	<p><u>TM/M:</u> Israel, Ägypten; Golfregion, Mesopotamien; Halbinsel Arabien, Kleinasien; Persischer Golf, Rotes Meer, Totes Meer, Suezkanal, Euphrat, Tigris, Nil (ca. 6 700 m); Jerusalem, Kairo</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 9 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion ökologischer Probleme (Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt)

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen Israels als Land der drei Weltreligionen und als Konfliktraum - Nachweisen, daß das Leben und Wirtschaften in Ägypten durch den Nil geprägt werden - Auseinandersetzen mit Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt 	<p>Israel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Antisemitismus, Bevölkerung und Religionen - Raumerschließung durch Bewässerung, Landwirtschaft, Siedlungen (Leben im Kibbuz); naturräumliche Gunst- und Ungunstfaktoren <p>Ägypten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Naturraumes: Klima, Wüsten, Oasen (Flußoase des Nil), Nil als Fremdlingsfluß, Nildelta - Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen: Dichte, Verteilung und Wachstum der Bevölkerung; Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Bewässerung; Nutzen und ökologische Probleme durch Großprojekte (z. B. Assuan-Staudamm), komplexe Wirkung der Eingriffe des Menschen in den Naturraum - Besonderheiten einer auszuwählenden orientalischen Stadt (z. B. Kairo) 		<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Situation beachten - Vorkenntnisse aus Geschichte: Ägypten als altes Kulturland (Schuljahrgänge 5/6, Thema 3) - Vermittlung einfacher Einsichten in die Wirkungsweise von Ökosystemen in Trockenräumen

Thema 6: Schwarzafrika

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von kulturgeographischen Merkmalen Schwarzafrikas - Erfassen der naturräumlichen Gliederung Afrikas - Nachweisen von Wechselwirkungen zwischen Relief, geologischem Bau, Wasser, Klima und Bios 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturmerkmale: traditionelles Erbe, Kolonialisierung, Entkolonialisierung; ethnische Vielfalt - Naturräumliche Gliederung Afrikas: Relief und geologischer Bau, plattentektonische Prozesse; Zusammenhang zwischen Relief und Gewässernetz - Klima- und Vegetationszonen Afrikas: Beleuchtungsverhältnisse, Luftmassen, Passate, Westwinde, stetige und Wechselklimate und deren Ursachen, Ursachen für Abweichungen in der zonalen Anordnung von Klima und Vegetation 	<p><u>Begriffe:</u> Becken, Schwellen, Luftmassen, Desertifikation, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochkulturen im Mali- und Kongoreich - zunehmend selbständige Analyse eines Naturraumes - Abstimmung der Behandlung der Passate mit den Themen 1 und 5

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Merkmalen schwarzafrikanischer Entwicklungsländer - Nachweisen von Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen und anthropogeographischen Faktoren - Kritische Auseinandersetzung mit Maßnahmen und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe - Erkennen der Bedeutung des Naturraumes für den Tourismus 	<p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Sahelzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, natürliche Verhältnisse - Räumliche Ausbreitung der Desertifikation; Gefährdung des ökologischen Gleichgewichtes durch den wirtschaftenden Menschen - Ernährungsprobleme; Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen, deren Möglichkeiten und Grenzen am konkreten Beispiel <p>Kenia: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturraum, Höhenstufen der Vegetation am Kilimanjaro als Ergebnis des Beziehungsgefüges Relief-Klima-Vegetation, Nationalparks und Tierreservate - Tourismus als Wirtschaftsfaktor, ökologische Probleme 	<p>TM/M: Schwarzafrika; Madagaskar, Somali-Halbinsel; Atlasgebirge; Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Kalahari-becken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimanjaro (ca. 5900 m), Mt. Kenia; Sahara, Sahelzone; Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee; Kenia, Nigeria, Republik Südafrika; Johannesburg, Pretoria, Nairobi, Lagos</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion kurz- und langfristiger Entwicklungshilfe - Auswahl von Kenia oder Nigeria - Tourismus als Wirtschaftsfaktor - Erstellen einer Materialsammlung

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der bevölkerungs- politischen Situation und deren Auswirkungen, Kennzeichnung der Raumnutzung und ihrer Folgen 	<p style="text-align: right;">(A)</p> <p>Nigeria:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung: Vielvölkerstaat, bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Migration, Lebensweise in einem Dorf (Kral) - Wirkungen von räumlichen Disparitäten auf soziale und ethnische Konflikte - Industrialisierung auf der Grundlage von Erdöl 		<ul style="list-style-type: none"> - Erschließen von Texten und statistischem Material
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Sonderstellung Südafrikas 	<p>Republik Südafrika:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonderstellung in Afrika und deren Ursachen: Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> - Überwindung der Apartheid

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines Überblicks über die naturräumliche Großgliederung von Lateinamerika - Sachgerechte Anwendung bereits erworbener allgemeingeographischer Kenntnisse und fachspezifischer Fähigkeiten - Herausarbeiten der Auswirkungen des Kolonialisierungsprozesses auf das Lateinamerika der Gegenwart 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften; Gewässer, Panamakanal - Wirkungen plattentektonischer Prozesse: Faltengebirgsbildung, Erdbeben, Vulkanismus, Erzbildung - Anteil an Klima- und Vegetationszonen der Erde, Einfluß des Reliefs auf deren Verbreitung (Azonalität), Höhenstufen von Klima und Vegetation; tropische Wirbelstürme - Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt und Assimilation, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten 	<p><u>Begriffe:</u> Azonalität, Favela, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole, Metropolisierung</p> <p><u>TM/M:</u> Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden, Aconcagua (ca. 7 000 m), Atacamagraben, Bergland von Brasilien, Bergland von Guayana; Golf von Mexiko, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal; Große Antillen; Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Mexiko-City</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - knappe Erarbeitung eines Überblicks über Lateinamerika - selbständige Schülertätigkeiten - Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Thema 1: Beginn einer neuen Zeit - Hinweis auf Azteken- und Inkareich

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen der Kenntnisse über Merkmale eines Schwellenlandes - Auseinandersetzen mit ökologischen Folgen der Raumerschließung 	<p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Brasilien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Binnenwanderung, Bevölkerungsstrukturen; Schwellenland, hohe Auslandsverschuldung, räumliche und wirtschaftsstrukturelle Disparitäten, Raumordnungsversuche - Nordosten: Notstandsregion Brasiliens, Ursachen und Folgen - Brasilianisch-Amazonien: Raumer-schließung, ökologische und soziale Probleme; globale Bedeutung Amazoniens - Metropole Sao Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, Stadtentwicklung; Sao Paulo – Rio de Janeiro – Belo Horizonte als bedeutendes Industriezentrum Lateinamerikas 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 9 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Brasilien als Land der Gegensätze - Aufzeigen der Wirkungsweisen im Geosystem Tropischer Regenwald - typische Merkmale einer lateinamerikanischen Metropole

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Analyse ausgewählter Raumbispiele unter verschiedener thematischer Betrachtungsweise 	<p>Ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pamparegion in Argentinien – Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum - Peru – wirtschaftsräumlicher Strukturwandel - Bolivien – Bergbau in den Anden, Monowirtschaft - Kleinstaaten Mittelamerikas – exportorientierte Landwirtschaft, Monowirtschaft - Mexiko-City – großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme - Kaffeeanbau in Kolumbien 		<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von zwei Räumen - Coccaanbau - Analyse thematischer Karten, statistischen Materials und von Sachtexten

2.4.3 Schuljahrgang 9

Thema 1: Angloamerika

ZRW: 10 Std.

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Kenntnis der naturgeographischen und politischen Gliederung des Kulturerdteils- Erörtern komplexer Zusammenhänge von Naturfaktoren- Anfertigen einer Profilskizze	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung, Raumerschließung- Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas; Zusammenhang zwischen Relief-Klima-Vegetation-Boden-Wasser	<p><u>Begriffe:</u> Labradorstrom, Mobilität, Farm, Urbanisierung, räumliche Disparität, Migration</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Abstimmung der Inhalte mit den Themen USA und Kanada- Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Thema 4: Das Zeitalter der Revolutionen- Vergleich mit Lateinamerika- Profilskizze entlang 40° n. Br.

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Analysieren der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Siedlungsstruktur an ausgewählten Raumbeispielen 	<p>2. <u>Die Vereinigten Staaten von Amerika</u></p> <p>Bevölkerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland, Mobilität <p>Agrarregionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen: räumlicher und struktureller Wandel in der Landwirtschaft, Agrobusiness - Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes <p>Industrieregionen und ihr Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren - Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen 	<p><u>TM/M:</u> Angloamerika, USA, Kanada; Grönland, Labrador, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Colorado-plateau, Great Plains, Kanadischer Schild, Appalachen; Mississippi, Missouri, Mackenzie, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonsbucht; Washington, New York, Chicago, Detroit, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Schüler-vorträgen - Vergleich mit anderen bereits behandelten Agrar- bzw. Industrieregionen - weitgehend selbstständige Schüler-tätigkeit

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der räumlichen Disparitäten, deren Ursachen und Folgen 	<p>Stadt- und Stadtentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstädterung in den USA - US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung, Ausufern der Stadt, Urbanisierung <p><u>3. Kanada</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung; Bevölkerungszusammensetzung, Minderheiten - Naturgeographische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Raumererschließung - Wirtschaftliche Disparität und deren Ursachen; der Süden – Wirtschaftszone des Landes 		<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale einer US-amerikanischen Großstadt <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit glazialen Überprägungen in Europa, mit Tundra und Taiga in Rußland

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der räumlichen Disparitäten unter Berücksichtigung der naturgeographischen Besonderheiten 	<p><u>1. Australien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung und Bevölkerung: Lagebesonderheiten, Bevölkerungsdichte und -verteilung; Einwanderungsland - Naturräumliche Gliederung und deren Besonderheiten: Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen; artesischen Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt; Kausalprofil durch Australien (West-Ost) - Randorientierte Inwertsetzung: Territoriale Unterschiede bei der landwirtschaftlichen Nutzung, in Bergbau und Industrie; Möglichkeiten der Raumnutzung und -gestaltung; Export-Import-Struktur - Bedeutung und Stellung Australiens im pazifischen Raum 	<p><u>Begriffe:</u> Artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meeris, Schelfeis, Gletscherisberg, Tafelberg, Schelf</p> <p><u>TM/M:</u> Australien, Tasmanien, Großes Artesisches Becken; Canberra, Sydney; Ozeanien, Neuseeland; Arktis, Antarktis</p>	<p><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Kanada im Hinblick auf räumliche Disparitäten - Beachtung der Bedeutung von Entfernungen

Thema 2: Australien, Ozeanien, Polargebiete

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der räumlichen Ausdehnung und der naturgeographischen Besonderheiten - Betrachten des Lebens und Wirtschaftens unter insularen Bedingungen 	<p><u>2. Ozeanien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Lage, Gliederung, Größenverhältnisse; ethnische und kulturelle Besonderheiten als Folge der Insularität - Naturgeographische Besonderheiten: Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln) und deren Entstehung; Tier- und Pflanzenwelt - Raumnutzung unter den Bedingungen der Insularität und der Kleinheit: Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzen mit anderen Lebensweisen und Wertvorstellungen
<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen der Polargebiete 	<p><u>3. Polargebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land) - Naturgeographische Grundlagen: Klima, Eisbedeckung und Eisberge; Tier- und Pflanzenwelt; Relief und geologischer Bau von Antarktika - Entdeckung und Erforschung, Lebensbilder berühmter Polarforscher (Z) 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 1 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmend selbständige Analyse (z. B. Materialsammlungen, Gruppenarbeit, Schülervorträge)

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Systematisieren der Kenntnisse und Erkenntnisse über die natur- und kulturräumliche Gliederung der Erde - Erörtern von Merkmalen fremder Kulturen und deren selektives Einordnen in eigene Wertvorstellungen	<ul style="list-style-type: none">- Naturgeographische Ordnungssysteme der Erde - Lebensformen und Kulturen der Erde im Überblick		<ul style="list-style-type: none">- Abschluß der regionalthematischen Betrachtungsweise - wesentliche geographische Kenntnisse in methodischer Vielfalt systematisieren

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnisse über die natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands - Einordnen des Wirtschaftsstandortes Deutschland in Europa 	<p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lagemerkmale Deutschlands in Europa, politisch-administrative Gliederung - Deutschland als Teil des Natur- und Wirtschaftsraumes Europa 	<p><u>Begriffe:</u> Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Wirtschaftsstruktur, Industriestruktur, Agrarstruktur, Standort, Standortfaktor, Raumordnung, Raumplanung, Vermarktung, Energieträger, Arbeitskräftepotential</p>	<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsverflechtungen - Vertiefung des topographischen Grundgerüsts aus den Schuljahrgängen 5 und 6
<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen, daß der Mensch eine Voraussetzung für die Gestaltung des Wirtschaftsstandortes Deutschland ist 	<p><u>2. Wirtschaftsstandort Deutschland</u></p> <p>Bevölkerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsstruktur und deren Probleme in Deutschland und Europa 		<p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mögliche Ansätze: Arbeitskräftepotential, Wandertendenzen

Lernziele	Inhalte	Begriffe/Topograph. Merkstoff/Merkgrößen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Wirtschaftsstrukturen und Strukturwandlungen des Wirtschaftsstandortes Deutschland im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses - Auswerten fachspezifischer Materialien und Anwendung von Arbeitstechniken 	<p>Industrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Wandel eines ausgewählten Industrieraumes bzw. eines ausgewählten Industriezweiges; Bedeutung für den EU-Binnenmarkt; Umweltfaktoren <p>Landwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Wandel eines ausgewählten Agrarraumes bzw. eines Zweiges der Landwirtschaft; Gunst- und Ungunstfaktoren, Bedeutung für den EU-Binnenmarkt <p>Verkehr, Handel, Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verflechtungen in Europa - Verkehrswesen: Bedeutung des grenzüberschreitenden Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehrs - Tourismus und Fremdenverkehr: Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen 	<p><u>TM/M:</u> (Erweiterung zu Schuljahrgang 5): Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr; Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industriegebiet, Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar-Gebiet; Nürnberg, Chemnitz, Jena, Leipzig, Lübeck, Wolfsburg, Mannheim, Ludwigshafen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beachten des Maßstabwechsels bei der Betrachtung bis in den Heimatraum - grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Leitendes Thema: **Geographisch relevante globale Probleme**

Lernziele

Die nachstehenden Lernziele sind anhand der vier verpflichtenden Themen in Verlauf der Einführungsphase sämtlich umzusetzen.

Kenntnisse und Erkenntnisse, Einsichten (kognitiver und affektiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die sich verschärfenden globalen Probleme erkennen und die Komplexität des Wirkungsgefüges im Raum begreifen,
- entsprechende soziale, wirtschaftliche, ökologische und raumverändernde Konsequenzen unter Einbeziehung regionaler Beispiele aus den Schuljahrgängen 5 bis 9 ableiten können,
- erworbene allgemeingeographische Kenntnisse anwenden können,
- erkennen, daß sich globale Menschheitsprobleme auf regionaler und globaler Dimensionsstufe widerspiegeln,
- Einsicht in die Notwendigkeit gewinnen, daß zur Lösung globaler Probleme die aktive Mitarbeit des Einzelnen gefordert ist und
- Lösungsansätze finden können.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- aktiv bei der Bewältigung globaler, regionaler und lokaler Probleme mithelfen können,
- komplexe Beziehungen raumprägender Faktoren in Räumen unterschiedlichen Maßstabs erfassen und darstellen können,
- geographische Räume themenbezogen analysieren und synthetisieren können,
- nach ausgewählten Kriterien geographisch vergleichen können,
- raumbezogene Gunst- und Ungunstfaktoren erfassen und bewerten können,
- fachspezifische Arbeitstechniken unter Einbeziehung unterschiedlicher Medien (Karten, Graphiken, Statistiken, Texte, Modelle, Originalobjekte, Luft- und Satellitenbilder u. a.) weitgehend selbständig auswählen und aufgabenbezogen anwenden können.

Lerninhalte

1. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum

ZRW: 10 Std. (14 Std.)*

- Das Klima auf der Erde und seine Veränderungen:
Klimazonen, Aufbau der Atmosphäre (insbesondere Troposphäre als Wetterschicht), Veränderungen in der Atmosphäre (Ozonloch, Treibhauseffekt, Wirkungen auf Wetter und Klima), Smog in Industrieregionen

* Die in Klammern angegebenen ZRW gelten für die Vorstufe des Fachgymnasiums.

- Die Vegetation auf der Erde und ihre Veränderungen: Vegetationszonen, Zerstörung der natürlichen Vegetation und des Bodens, Monokultur, Desertifikation, Rodungen, Waldsterben
- Der Wasserhaushalt der Erde und seine Veränderungen: Gewässernetz, Wasserkreislauf, Reserven, Grundwasser, Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf, Belastungen der Gewässer und des Grundwassers

2. Globale Bevölkerungsprobleme

ZRW: 6 Std. (10 Std.)

- Bevölkerungsverteilung auf der Erde
- Entwicklung der Bevölkerungszahl der Erde (Bevölkerungsexplosion), Verlaufsmo­dell in Industriestaaten und Entwicklungsländern; Modell des demographischen Übergangs (Transition), Ursachen und räumliche Wirkungen
- Verstädterungsprozeß auf der Erde; das explosionsartige Wachstum von Städten in Entwicklungsländern, Urbanisierung, Metropolisierung; Ursachen, soziale und wirtschaftliche Folgen
- Probleme der Welternährung, biologische Ressourcen, natürliche Gunst- und Ungun­stfaktoren (Klima, Wasser, Boden), Hunger und Unterernährung, Überernährung

3. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme

ZRW: 7 Std. (9 Std.)

- Reserven an mineralischen Rohstoffen und Energieträgern und deren regionale Verteilung
- Entstehung ausgewählter Rohstoffe (Kohle, Erdöl, Erze, Gesteine), Besonderheiten ihrer geologischen Lagerung; Abbau und ökologische Probleme (ausgewählte Beispiele)
- alternative Energien, Wiederaufbereitung als Notwendigkeit
- Räumliche Konsequenzen von Entsorgungs- und Transportproblemen

4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere

ZRW: 4 Std. (6 Std.)

- Gliederung und Größe der Weltmeere, Meeresströmungen
- Seeverkehr, Schifffahrtswege, bedeutende Kanäle
- Meere als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle
- Nutzungsprobleme (technische, politische, ökologische), internationale Seerechtskonventionen

Begriffe:

Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, demographische Transition, räumliche und natürliche Bevölkerungsbe­wegung, Bevölkerungspolitik, biologische Ressource, alternative Ener­gien, Wiederaufbereitung, Entsorgung, Atmosphäre, Ozonloch, Treib­hauseffekt, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Wasserhaus­halt, Seeverkehr, Schifffahrtsroute

Hinweise zum Unterricht

- Themenbezogene Abstimmung mit anderen Unterrichtsfächern (Physik, Chemie, Biologie, Sozialkunde)
- Ausschöpfen der Potenzen der verschiedenen Kooperations- und Kommunikationsformen (Wechsel von Frontal-, Individual- und Sozialformen)
- Erreichen eines relativen Abschlußniveaus geographischer Bildung durch Systematisieren der im regional-thematisch strukturierten Lehrgangsteil (5-9) vermittelten allgemeingeographischen Kenntnisse

2.4.5 Schuljahrgänge 11/12 (Kurstufe)

Lernziele

Die nachstehenden Lernziele sind in den 4 ausgewählten Kursen sämtlich umzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- geographische Sachverhalte und Probleme in unterschiedlichen Räumen unter Berücksichtigung ihrer Dynamik erkennen und vergleichen können,
- Grundzüge der Geographie als Wissenschaft und einige ihrer Fragestellungen erfassen und ihre Bedeutung für die Gesellschaft erkennen,
- allgemeingeographische Erscheinungen und Probleme und deren Ausprägung in unterschiedlichen Regionen verfolgen sowie Transfermöglichkeiten beurteilen können,
- geographische Fragestellungen und Methoden weitestgehend selbständig erkennen und anwenden können,
- geoökologische Probleme erfassen und sich sachkundig mit ihnen auseinandersetzen können,
- Akzeptanz und Toleranz gegenüber verschiedenen, den geographischen Raum prägenden Lebensformen der Menschen entwickeln und
- bei der Lösung globaler, regionaler und lokaler Probleme mitarbeiten können und wollen.

Lerninhalte

Unabhängig von der gewählten Kursvariante sind folgende inhaltliche Schwerpunkte verbindlich:

- Landschaftszonen der Erde, deren natürliche Gunst und Ungunst,
- Eingriffe des Menschen in ökologische Systeme und deren Folgen,
- Bevölkerungsentwicklung auf der Erde, deren Ursachen und Folgen,
- Prozeß der Urbanisierung und Verstädterung, räumliche Disparitäten, Raumplanung,
- Ressourcen und Rohstoffe der Erde,
- Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe,
- industrielle Verdichtungsräume, deren Struktur und Wandel.

Hinweise zum Unterricht

- Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen allgemeingeographischen und regionalgeographischen Inhalten
- Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen physisch-geographischen sowie wirtschafts- und sozialgeographischen Inhalten
- Beachtung der verschiedenen Dimensionsstufen (global, regional, lokal)

Mit Abschluß der Kursstufe müssen die Lernziele realisiert sein. Deshalb ist beim Umsetzen der Inhalte eine unterschiedliche räumliche und thematische Akzentuierung erforderlich.

Die im Sekundarbereich I erworbenen geographischen Begriffe und topographischen Merkstoffe sind anzuwenden und zu erweitern.

Kursthema 1: **Landschaftszonen**

Inhalte

- Landschaftszonen der Erde im Überblick
 - Landschaftsbegriff
 - Varianten der zonalen Gliederung
 - Übersicht über die Landschaftszonen, deren Merkmale und Ursachen
- Landschaftsökologie
 - Merkmale landschaftlicher Ökosysteme
 - Eingriffe des Menschen in landschaftsökologische Prozesse und deren Folgen an ausgewählten Raumbeispielen
- Analyse einer ausgewählten Landschaftszone
 - Wirkungsgefüge von Natur- und Humanfaktoren

Kursthema 2: **Entwicklungsländer**

Inhalte

- Entwicklungsländer im Wandel
 - Begriffsbestimmung und Typologie
 - Entwicklungstheorie – Entwicklungsstrategien
- Naturräumliche Charakteristik
 - Merkmale und Ursachen der unterschiedlichen naturgeographischen Verhältnisse
 - Naturräumliche Gunst und Ungunst, Tragfähigkeit von Regionen
- Bevölkerungsproblematik
 - Ursachen und Verlauf des exponentiellen Bevölkerungswachstums
 - wirtschaftliche, soziale, ökologische und räumliche Konsequenzen der Bevölkerungsexplosion
- Entwicklungshilfe
 - Arten, Wirkungen, Konsequenzen
- Prozeß der Entwicklung an einem ausgewählten Raumbeispiel

Kursthema 3: Industrieländer

Inhalte

- Stellung der Industrieländer in der Weltwirtschaftsordnung
 - bedeutende Industrieländer der Erde
 - Merkmale der Industrieländer
 - Prozeß der Industrialisierung, Wandel
 - Entwicklungshilfe
- Industrieräumliche Strukturen an ausgewählten Raumbeispielen
 - Standorttheorien, Wandel der Standortfaktoren
 - Wirtschaftsverflechtungen
 - Strukturwandel innerhalb eines Industriezweiges und dessen Auswirkungen auf den Raum
- Räumliche Disparitäten in Industrieländern
 - Ursachen und Konsequenzen
 - Umbewertung von Räumen
- Analyse eines Verdichtungsraumes

Kursthema 4: Wirtschaftsraum Europa

Inhalte

- Wirtschaftsräumliche Gliederung
 - Wirtschaftsräume, räumliche und strukturelle Disparitäten
 - Raumprägende Faktoren
 - politische und wirtschaftliche Staatenbündnisse im Wandel
- Wirtschaftsräume im Wandel an ausgewählten Beispielen
 - Gunst- und Ungunstfaktoren, insbesondere Arbeitskräftepotential
 - Struktur und Strukturwandel
 - ökologische Probleme
 - Nutzungskonflikte infolge unterschiedlicher Interessen
- Analyse des Heimatgebietes

Kursthema 5: **Siedlungsentwicklung und Raumplanung**

Inhalte

- Städtische und ländliche Siedlungen
 - Siedlungsbegriff – Typologie
 - Strukturen und Funktionen im Überblick
 - Räumliche Verteilung
- Städtischer Raum
 - Physiognomie, funktionale Gliederung (insbesondere City)
 - Stadtentwicklung, Stadtplanung, Stadt-Umland-Beziehungen
 - Prozeß der Verstädterung: Stadttypen in verschiedenen Kulturerdteilen
- Ländlicher Raum
 - Genese und Entwicklungspotentiale
 - Urbanisierung
- Raumordnung und Raumplanung
 - Ziele und Methoden
 - Ökologische Aspekte bei der Raumplanung
 - Analyse im heimatlichen Raum

Kursthema 6: **Ressourcen**

Inhalte

- Ressourcen der Erde im Überblick
 - Begriffe Ressourcen und Rohstoffe
 - Ressourcen als Grundlage für menschliches Leben und Wirtschaften
- Mineralische und fossile Rohstoffe im Überblick
 - Entstehung, Lagerung, Vorräte
 - Förderung
 - Verwendung
- Pflanzliche Rohstoffe im Überblick
 - Anbaubedingungen, Anbauggebiete
 - Verwendung
- Rohstoff als Ware und Machtfaktor
 - Analyse an einem ausgewählten Beispiel

*Erdöl
Arabien/OPEC*

Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Lernziele und Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Schuljahrgängen didaktisch-methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem- und tätigkeitsorientiert erfolgt. Dafür sind entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele und Lerninhalte unterschiedliche Kommunikations-, Kooperations- und Sozialformen bewußt auszuwählen.

Es ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die immanente Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen sind. Im Interesse einer didaktisch-methodisch vielseitigen und anschaulichen Vermittlung und Aneignung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren lernen die Schülerinnen und Schüler durch das zunehmend selbständige Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Luft- und Satellitenbildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc., die Unterrichtsergebnisse in eine andere Darstellungsform zu bringen.

Die methodische Gestaltung der geographischen Grundkurse sollte der Hauptfunktion des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe, der umfassenden Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf eine weiterführende Bildungseinrichtung, durch die Vermittlung wissenschaftsprädeutischer Arbeits- und Denkweisen entsprechen.

Um ziel- und zweckentsprechend Unterrichtsverfahren auswählen sowie einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht organisieren zu können, sollten folgende Aspekte Beachtung finden:

Im Geographieunterricht bilden Regionale Geographie und Allgemeine Geographie eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Schuljahrgängen 5 bis 9 ist regional-geographisch strukturiert bei gleichzeitiger Korrelation zwischen Regionaler und Allgemeiner Geographie.

Ihm liegt die Gliederung nach Kulturerdteilen zugrunde. Sie werden unter sowohl physisch-, wirtschafts- und sozialgeographischen als auch kulturellen und politischen Aspekten betrachtet. Innerhalb der Kulturerdteile erfolgt eine Auswahl von Räumen und eine thematische Schwerpunktsetzung. Bei der Behandlung der Regionen der Erde sind immanent all-gemeingeographische Kenntnisse zu vermitteln, die insbesondere an gesondert ausgewiesenen all-gemeingeographischen Themen (z. B. Klima- und Vegetationszonen der Erde, Erdkruste in Bewegung) anzuwenden, zu vertiefen und zu systematisieren sind. Dadurch findet das Prinzip des Maßstabwechsels durchgängig Anwendung.

Im Schuljahrgang 9 wird ein Wechsel zur thematisch-regionale Betrachtungsweise vollzogen. Am Beispiel von Räumen unterschiedlicher Dimensionsstufen (global, regional, lokal) dringen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählte Themen der Allgemeinen Physischen sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie ein.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“.

Die Inhalte in den einzelnen Schuljahrgängen sind in einer lernpsychologischen und sachlogischen Abfolge mit zunehmender Komplexität angeordnet. Der Unterricht ist in Stufen gegliedert, denen schwerpunktmäßig verschiedene Betrachtungsweisen zugeordnet sind.

In den Schuljahrgängen 5 und 6 geht es um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben elementarer Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten Raumbespielen Deutschlands und Europas. Im Zusammenhang damit kommt der Einführung in eine analysierende, kausalgenetische Betrachtungsweise geographischer Erscheinungen und dem Erfassen von Ursache-Wirkungsbeziehungen zwischen Raumfaktoren eine wesentliche Bedeutung zu.

In den Schuljahrgängen 7 bis 9 steht das Erfassen natur-, wirtschafts- und sozial-geographischer Erscheinungen und Zusammenhänge in ihrer Raumwirksamkeit in unterschiedlichen Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Zunehmend selbständig sollen komplexe Raumanalysen vorgenommen werden. Mehrseitige Zusammenhänge zwischen raumwirksamen Faktoren sind zu erfassen und Ordnungssysteme zu entwickeln.

Im Sekundarbereich II geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit geographisch relevanten globalen Menschheitsproblemen in ihrer Komplexität. Die prozessuale und funktionale Betrachtungsweise der Mensch-Raum-Beziehung gewinnt weiter an Bedeutung.

Der Geographieunterricht orientiert auf die ökologische Bildung der Schülerinnen und Schüler als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern lernen sie, über die Fachgrenzen hinweg eigene Standpunkte, insbesondere zu ökologischen Fragestellungen und Problemen zu beziehen und ihre Auffassungen zu begründen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung mit dem Ziel befähigt werden, als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen mitzuwirken. Damit fördert der Geographieunterricht im Rahmen aller Unterrichtsfächer allgemeine und fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen und trägt somit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung der Themen Deutschland und Europa.

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa.

Während im Schuljahrgang 5 die Betrachtung Deutschlands regional-thematisch und bei stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen erfolgt, wird im Schuljahrgang 9 „Deutschland in Europa“ aus thematisch-regionaler Sicht behandelt. Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland und Europa bei der Betrachtung anderer Räume der Erde durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Rahmen der Kursstufe ist die Deutschland- und Europabetrachtung immanenter Bestandteil aller Kursthemen. Dabei ist auf die komplex-geographische Analyse ausgewählter Beispielräume und die damit erforderliche zieladäquate und weitgehend selbständige Anwendung fachspezifischer Denk- und Arbeitsweisen besonderer Wert zu legen.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Lerninhalte des gesamten Geographielehrganges zu betrachten. Bereits angeeignete topographische Begriffe sind immanent anzuwenden, zu festigen und mit dem neu einzuführenden topographischen Merkstoff zu verknüpfen.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Grundlegende Festlegungen zu Lernkontrollen und Leistungsbewertungen sind dem jeweils gültigen Erlaß des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt zu entnehmen.

Kontinuierliche Lernkontrollen ermöglichen die Feststellung bzw. Überprüfung des Lernzuwachses und des aktuellen Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.

Sie dienen der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler und geben den Lehrkräften Aufschluß über den Erfolg des Unterrichts. Gleichzeitig sind sie auch eine Grundlage für die Leistungsbewertung.

Grundlage der Lernkontrollen und Leistungsbewertung sind die in den Rahmenrichtlinien angegebenen verbindlichen Lernziele und Inhalte, d. h. es sind bewertbare Leistungen wie Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, einschließlich der Beiträge der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsverlauf, einzubeziehen.

Bei der Erarbeitung von Lernkontrollen sollen die vielfältigen methodischen Möglichkeiten und Kontrollformen unter Nutzung von Unterrichtsmedien und fachspezifischen Arbeitsverfahren und -techniken aufgegriffen werden. Dazu gehören u. a. auch das Anfertigen kartographischer Skizzen, das Vervollständigen geographischer Zeichnungen sowie das Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Bildern und statistischem Material.

Insbesondere bei Klassenarbeiten und Klausuren müssen die drei Anforderungsbereiche berücksichtigt werden.

Die Transparenz der Notengebung ist für die Schülerinnen und Schüler und Eltern sicherzustellen. Dabei sollten Art und Weise der Bewertung stets lernfördernd und motivierend auf die Schülerinnen und Schüler wirken.

Anhang

Die unter 5.1 und 5.2 aufgeführten Inhalte stellen eine Gesamtübersicht der in den jeweiligen Schuljahrgängen anzueignenden Begriffe sowie des topographischen Merkmals und der Merkgrößen dar. Sie sind im Abschnitt 2.4 den jeweiligen Themen zugeordnet.

Begriffe

Schuljahrgänge 5/6

Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Erdachse, Äquator, Nordpol, Südpol, Bundesland, Bevölkerungsdichte, Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Schollengebirge, Westwind, Stauregen, Erholungsgebiet, Tourismus, Naturschutzgebiet, Nationalpark, Tal-sperre, Tagebau, Rekultivierung, Steilküste, Flachküste, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Marsch, Geest, Pleistozän (Eiszeitalter), Warmzeiten, Kaltzeiten, glaziale Serie, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstrom-tal, Hafen, Tiefbau, Verdichtungsraum, Grabenbruch, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Becken, Hochgebirge, Kettengebirge, Gebirgsglet-scher, Höhenstufen der Vegetation, Klima, Klimazone, gemäßigte Klima-zone, Seeklima, Übergangsklima, Landklima, Faltengebirge, Verwitte-rung, Paß, Transit, Alm, Fjord, Fjell, Schären, Polarklima, Polartag, Po-larnacht, Geysir, Parklandschaft, City, Verstädterung, Delta, Karst, Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Magma, Lava, Aufschüt-tungsebene, Landflucht, Massentourismus, Trocken- und Bewässe-rungsfeldbau, Europäische Union (EU)

Schuljahrgänge 7/8

Geographische Breite, geographische Länge, Nullmeridian, Erdrotation, Erdumlauf (Revolution), Zenit, Wendekreis, Polarkreis, Klimazonen der Erde, Vegetationszonen der Erde, Passate, Monsune, Westwinde, Res-source, Binnenwanderung, Dauerfrostboden, Erdkruste, Erdmantel, Erd-kern, Fließzone, Platte, Verschluckungszone, Ozeanischer Rücken, Tief-seegraben, Kontinentalgraben, Erdbeben, Seebeben, Kulturerdteil, Be-völkerungswachstum, Tsunami, Taifun, Raumenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Schwellenland, Orient, Islam, Oase, Bodenversalzung, Becken, Schwellen, Luftmassen, Desertifika-tion, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Sub-sistenzwirtschaft, Azonalität, Favela, Monowirtschaft, Monokultur, Lati-fundien, Metropole, Metropolisierung

Schuljahrgang 9

Labradorstrom, Farm, Urbanisierung, Migration, Mobilität, räumliche Disparität, artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Schelfeis, Gletschereisberg, Tafelberg, Schelf, Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Wirtschaftsstruktur, Industriestruktur, Agrarstruktur, Standort, Standortfaktor, Raumordnung, Raumplanung, Vermarktung, Energieträger, Arbeitskräftepotential

Schuljahrgang 10

Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, demographische Transition, räumliche und natürliche Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungspolitik, biologische Ressource, alternative Energien, Wiederaufbereitung, Entsorgung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Wasserhaushalt, Seeverkehr, Schifffahrtsroute

5.2 Topographischer Merkstoff und Merkgrößen

Schuljahrgang 5 (Empfehlung)

Kontinente, Kulturerdteile

Europa, Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Australien, Antarktika

Landschaften/Relief

Norddeutsches Tiefland, Altmark, Colbitz-Letzlinger Heide, Magdeburger Börde, Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“, Fläming, Harz, Brocken (1 142 m), Nördlicher Landrücken, Mecklenburgische Seenplatte, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Thüringer Becken, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald, Alpen, Alpenvorland, Zugspitze (2 962 m)

Gewässer, Meere

Atlantischer Ozean, Pazifischer Ozean (Stiller Ozean), Indischer Ozean, Nordpolarmeer, Nordsee, Ostsee, Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritz-See, Nord-Ostsee-Kanal, Saale, Mulde, Bode, Mittel-landkanal, Neckar, Mosel, Main, Rhein-Main-Donau-Kanal

Inseln, Halbinseln

Nordfriesische Inseln, Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete

Bundesland Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Schleswig-Holstein (Kiel), Niedersachsen (Hannover), Hamburg (Hamburg), Bremen (Bremen),

Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Hessen (Wiesbaden), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Brandenburg (Potsdam), Thüringen (Erfurt), Sachsen (Dresden), Berlin, Ruhrgebiet
Fläche Deutschlands: ca. 357 000 km²
Bevölkerungszahl Deutschlands: ca. 80 Mio.

Städte, Standorte

Bonn, Halle, Dessau, Rostock, Duisburg, Dortmund, Essen, Köln, Frankfurt/M.

Schuljahrgang 6 (Empfehlung)

Kontinente, Kulturerdteile

Fläche Europas: rund 10 Mio. km²

Landschaften, Relief

Osteuropäisches Tiefland, Ural, Kaukasus, Mount Blanc (ca. 4 800 m), Skandinavisches Gebirge, Karpaten, Ungarische Tiefebene, Eisernes Tor, Donaudelta, Dinarisches Gebirge, Ätna, Vesuv, Olymp, Pyrenäen

Gewässer, Meere

Wolga (ca. 3 700 km), Mittelmeer, Schwarzes Meer, Kaspisches Meer, Golfstrom, Themse, Der Kanal, Seine, Rhône, Weichsel, Moldau, Adria, Po, Balaton

Halbinseln, Inseln

Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apenninen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Krim, Britische Inseln, Island, Sizilien, Kreta

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete

Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Island, Dänemark, Großbritannien, Irland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Baltikum, Ukraine, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland

Städte, Standorte

Wien, Bern, Genf, Oslo, Stockholm, Kiruna, Helsinki, Tallinn, Reval, Wilna, Reykjavik, Kopenhagen, London, Birmingham, Dublin, Paris, Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Warschau, Prag, Preßburg, Budapest, Bukarest, Sofia, Kiew, Moskau, Rom, Neapel, Mailand, Madrid, Lissabon, Athen

Schuljahrgänge 7/8

Kontinente, Kulturerdteile

Ostasien, Südasien, Südostasien, Orient, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief

Himalaja, Mt. Everest (8 848 m), Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San, Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Kalahariibecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimanjaro (ca. 5 900 m), Mt. Kenia, Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden, Aconcagua (ca. 7 000 m), Atacamagraben, Bergland von Brasilien, Bergland von Guayana

Gewässer, Meere

Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur, Indus, Ganges, Huang He, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Japanisches Meer, Persischer Golf, Rotes Meer, Totes Meer, Suezkanal, Euphrat, Tigris, Nil (ca. 6 700 km), Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee; Golf von Mexiko, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal

Inseln, Halbinseln

Kamtschatka, Halbinsel Kola, Honshu, Vorderindien, Große Sundainseln, Java, Philippinen, Taiwan, Arabien, Kleinasien, Madagaskar, Große Antillen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete

China, Japan, Indien, Indonesien, Singapur, Thailand, Israel, Ägypten, Golfregion, Mesopotamien, Kenia, Nigeria, Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko

Städte, Standorte

Moskau, St. Petersburg, Wladiwostok, Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Jerusalem, Kairo, Johannesburg, Pretoria, Nairobi, Lagos, Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Mexiko-City

Weitere topographische Objekte

Marianengraben (ca. 11 000 m)

Schuljahrgang 9

Kontinente, Kulturerdteile

Angloamerika, Australien/Ozeanien

Landschaften, Relief

Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Great Plains, Appalachen, Coloradoplateau, Kanadischer Schild, Schwäbische Alb, Südlicher Landrücken, Fränkische Alb, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht

Gewässer, Meere

Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Mackenzie, Große Seen, Hudsonbucht, Labradorstrom, Havel, Spree, Neiße, Ruhr

Inseln, Halbinseln

Alaska, Grönland, Labrador, Florida, Tasmanien, Sylt, Darß, Usedom

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete

USA, Kanada, Neuseeland, Arktis, Antarktis, Mitteldeutsches Industriegebiet, Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar-Gebiet,

Städte, Standorte

Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Detroit, Montreal, Ottawa, Canberra, Sydney, Nürnberg, Lübeck, Chemnitz, Leipzig, Jena, Mannheim, Ludwigshafen, Wolfsburg

5.3 Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse im regional-thematisch strukturierten Lehrgang

THEMA	ENDOGENE VORGÄNGE	KLIMA
DIE ERDE – UNSER LEBENSRAUM	Gliederung der Erdoberfläche in Tiefland und Gebirgsland	Klimagegensätze auf der Erde
DEUTSCHLAND	Bruchschollengebirge, Grabenbruch, Becken, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Faltengebirge	Temperatur- und Niederschlags- veränderungen mit zunehmen- der Höhe, Regenschatten, Klimagunstgebiete, Höhenstufen
EUROPA	Faltengebirgsentstehung, Durchbruchstal, Vulkanismus, Erdbeben	Klimazonen Europas, Klima- gebiete der gemäßigten Breiten, Landklima, Seeklima, Polartag, Polarnacht, Einfluß des Golfstroms, Mittelmeerklima
GRADNETZ, ZEIT- UND BELEUCHTUNGSZONEN; KLIMA- UND VEGETATIONS- ZONEN DER ERDE		Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Temperatur- zonen, zonale Anordnung der Klimate der Erde; Höhenstufen
RUSSLAND	Faltengebirge, Baikalsee, Kamtschatka	Kontinentalität, Gunst- und Ungunstfaktoren
ERDKRUSTE IN BEWEGUNG	Ursachen endogener Prozesse, Schalenbau, Vorgänge an Plattengrenzen	Veränderungen in der Atmosphäre durch Vulkanismus
OST-, SÜD- UND SÜDOSTASIEN	Himalaja-Typ, Verschluckungszone, Tiefseegräben, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben	Monsunklima, Hochgebiets- klima, Äquatoralklima; Taifune
ORIENT	Grabenbrüche	trockenes Passatklima
SCHWARZAFRIKA	geologischer Bau und Relief, Grabenbruchsystem (Kontinentalgraben)	tropische Klimazonen, Höhenstufen, stetige und Wechselklimate
LATEINAMERIKA	Anden-Typ	tropische Wirbelstürme, Äquatoralklima; Azonalität
ANGLOAMERIKA	„Scherzone“ (Golf von Kalifornien, San-Andreas- Spalte)	Nord-Süd-Austausch der Luftmassen
AUSTRALIEN, OZEANIEN, POLARGEBIETE	Tafelland, Vulkaninseln	Passatklima, tropisches Seeklima, Polarklima

LANDWIRTSCHAFT	BEVÖLKERUNG	UMWELTPROBLEMATIK
	Die Menschen leben unter verschiedenen natürlichen und sozialen Bedingungen	Die Erde als Existenzgrundlage der Menschheit
Löß, Schwarzerde, unterschiedliche Nutzung der glazialen Serie, Anbau in Klimagunstgebieten, Almwirtschaft	Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte (Ursachen)	Rekultivierung von Bergbaugebieten, Meeres- und Küstenverschmutzung, Naturpark, Raumnutzung in Erholungsgebieten
Ackerbaugrenze, Landgewinnung, Trocken- und Bewässerungsfeldbau	Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Abwanderung von Arbeitskräften	Tourismus in den Alpen, Eingriffe in den Naturhaushalt und Folgen in den Industrieländern
Nutzung in Tundra, Taiga und Wüste	Leben in unterschiedlichen Naturräumen	Veränderung der natürlichen Vegetation
Betriebsformen, Gunst- und Ungunstfaktoren agrarischer Nutzung	demographische Struktur, Nationalitätenprobleme	Nutzung der Naturressourcen und ökologische Risiken
	Auswirkungen in dicht besiedelten Gebieten	
Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Einfluß von Natur- und Humanfaktoren, Ernährungsprobleme	unterschiedliche Kulturräume, Dichte, Verteilung, Wachstum, ethnographische Struktur, Bevölkerungspolitik	Raumenge, Wasser- und Luftverschmutzung, Maßnahmen
Raumerschließung durch Bewässerung, Oasen	Bevölkerung und Religion, Wachstum	Bau des Assuan-Staudamms, Folgen
Hackbau, Plantagenwirtschaft, Brandrodung, Ernährungsprobleme	ethnische Vielfalt, Kulturmerkmale, Migration	Desertifikation – Ursachen und Folgen, Überweidung, sanfter Tourismus
Monokultur, Latifundien, Raumerschließung durch Rodung	Besiedlung und ethnische Vielfalt, Bevölkerungsverteilung und -strukturen	Verstädterung, globale Bedeutung Amazoniens
Farm, Agrobusiness, Exportorientiertheit, Wandel in der Landwirtschaft	Einwanderungsgebiet, Minderheiten, Mobilität	Bodenerosion, Verdichtungsräume, Umweltprobleme
Gunst- und Ungunstfaktoren (Trockenheit, Kleinheit der Inseln)	Einwanderungsland, ethnische und kulturelle Besonderheiten	Folgen des Bergbaus für die Landschaftsgestaltung

5.4 Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Einführung der Schülerinnen und Schüler in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten gehört als übergreifendes Lernziel aller Fächer zum Unterricht am Gymnasium. Diese Aufgabe dient der allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium. Es sind deshalb die folgenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken zu entwickeln.

Grundlegende geistige Fähigkeiten

Wissenschaftliches Arbeiten setzt eine hinreichende Befähigung zu nachstehenden Denkprozessen voraus: Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren, Klassifizieren, genaues Beobachten, Analysieren, Vergleichen, Ordnen, Folgern, Argumentieren, Begründen, Beweisen, Ableiten, Beurteilen, Darstellen.

Spezielle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken

Nutzung von Fachliteratur, Nachschlagewerken und wissenschaftlichen Zeitschriften

Literaturauswahl

Um eine sinnvolle Literaturlauswahl vornehmen zu können, sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- Informationen zu einem Titel anhand eines Nachschlagewerkes, Inhaltsverzeichnisses oder Vorworts, anhand von Glossaren, Übersichten, Tabellen, Abbildungen usw. sicher und zeitsparend zu entnehmen,
- mit Bibliothekskatalogen umzugehen.

Literaturzusammenfassung

Als Grundlage für die Verarbeitung von Literatur sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- korrekt zu zitieren,
- Inhaltsangaben in kurzer und prägnanter Form zu erstellen,
- Textzusammenfassungen unter Berücksichtigung der Intentionen des Autors zu erstellen, Exzerpte anzufertigen und zum Konspekt (kommentiertes Exzerpt) weiterzuentwickeln.

Mitschreiben von Vorträgen

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden,

- die Gliederung eines Vortrages zu erkennen,
- Wesentliches auszuwählen und
- eine übersichtlich gestaltete Mitschrift anzufertigen, die Kernaussagen, Begriffe, Definitionen u. ä. enthält.

Protokollieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, zunehmend selbständig Verlaufs- und Ergebnisprotokolle anzufertigen, durch die auch nichtbeteiligte Personen weitgehend objektiv informiert werden können.

Referieren

Zur Darstellung von Ergebnissen selbständiger Arbeit sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, Referate gezielt vorzubereiten und zu halten. Schwerpunkte sind dabei die Quellenauswahl, die logische Gliederung, die Arbeit mit Stichwortzetteln, eine verständliche Vortragsweise sowie die Nutzung von Veranschaulichungen und Illustrationen.

Im Unterricht aller Fächer sollen selbständige wissenschaftliche Arbeitsweisen bei Schülerinnen und Schülern möglichst koordiniert herausgebildet werden. Dazu sind Absprachen zwischen den Lehrkräften und Fachkonferenzen erforderlich.

